

lande. Darüber hinaus versuche man doch einmal — besonders im nahen Osten — an allen Universitäten Vektorate für deutsche Sprache, deutsche Literatur- und Kulturgeschichte einzurichten. Manche werden nicht willig sein, das deutsche Wort zu hören, vielleicht kann man sie durch die Künste beeinflussen. Warum soll nicht einmal eine Georg Kolbe-Ausstellung eine kleine Weltreise machen? Warum waren es bisher fast nur das Gewandhausorchester, Furtwängler und seine Philharmoniker, der große Sänger oder Schauspieler?

In diesem Zusammenhange ein ernstes Wort. Die Mehrzahl der deutschen Intellektuellen hat in den vergangenen Jahren neben der politischen Entwicklung gestanden; in unserer Gesamtheit haben wir die nationalsozialistische oder deutsche Revolution nicht mit heraufgeführt. Wenn wir uns heute beeilen, die Ereignisse zu begrüßen und uns gleichsam gleichzuschalten versuchen, so treffen wir auf ein gewisses Mißtrauen. Und das mit Recht! Aber dieser Zustand darf nicht von Dauer sein, darum gebe man uns — das ist eine inständige Bitte — auf den aufgezeigten Gebieten Gelegenheit, zu beweisen, daß wir bereit sind, uns mit unseren Mitteln und Fähigkeiten für die deutsche Sache zu schlagen.

Die Durchführung dieser Arbeiten kostet Geld, Geld und nochmals Geld. Wir betonen mit Nachdruck, daß wir die weitgehende Beteiligung öffentlicher Ämter fordern, da die angeschnittenen Fragen den Charakter öffentlichen Interesses tragen. Wir fordern diese Beteiligung nicht, um zusätzliche Verdienstmöglichkeiten für Menschen aller Art zu schaffen, um die möglichen Verluste der Ausfuhrgenossenschaft auf kaltem Wege sozialisieren zu können, sondern einzig und allein darum, damit durch die Zusammenarbeit mehrerer Organisationen und Institute die Wiederholung der politischen Stimmung von 1914 und 1933 im Auslande vermieden wird. »Einige Millionen Mark für Werbung sind doch bei Gott weniger als hunderttausend Tote«, sagte ein Ausländer zu Hans Fr. Blund. In dem Ausmaße, in dem es der deutschen Kulturwerbung gelingt, Freunde Deutschlands zu schaffen, wird sich auch unsere politische Lage ändern können. Auch hier gilt das Shakespeare-Wort, ein Wort an Männer: »In Bereitschaft sein ist alles!«

Die Neuordnung der Angestellten-Bewegung.

Dem Juli-Heft der Zeitschrift »Der deutsche Buchhandlungsgehilfe« (Zeitschrift der Buchhandlungsgehilfen im DSB.) entnehmen wir aus dem Leitartikel unter obigem Titel folgenden wichtigen Abschnitt:

Die Reichsfachgruppe Buchhandel im DSB. ist fachlich untergegliedert in Verlagsbuchhandel, Kommissionsbuchhandel und Sortimentsbuchhandel. Sie umfaßt nicht nur den ordentlichen Buchhandel, sondern auch den Kunst- und Musikalienhandel sowie das Leihbüchereigewerbe. Räumlich ist sie gegliedert in Bezirksfachgruppen und örtliche Fachgruppen. Die wichtige Arbeitseinheit ist die örtliche Fachgruppe. An der Spitze der Fachgruppe steht der Fachgruppenvorsteher, der für die Reichsfachgruppe vom Verbandsvorsteher, für die örtliche Fachgruppe vom Vertrauensmann der Ortsgruppe berufen wird. Seine Mitarbeiter beruht der Fachgruppenvorsteher selbst.

Die Fachgruppenarbeit wird angesichts der bevorstehenden ständischen Ordnung ganz besondere Bedeutung erhalten. Die Reichsfachgruppe Buchhandel im DSB. als die einzige Organisation der im gesamten Buchhandel tätigen männlichen Buchhändler hat die Aufgabe, über die Betreuung hinaus, die der DSB. als Berufsverband jedem Berufsgenossen zuteil werden lassen kann, ihre Mitglieder hinsichtlich aller derjenigen Bedürfnisse und Belange zu betreuen, die aus der Eigenart dieses Wirtschaftszweiges, seiner besonderen kulturellen Aufgaben und der in ihm vorhandenen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse entspringen und deshalb von denen in anderen Wirtschaftszweigen abweichen. Sie soll also dafür sorgen, daß neben den Vorzügen, die die Zusammenfassung aller Berufsangehörigen im DSB. als Berufsverband sicherstellt, auch im weitesten Umfange die Vorzüge erhalten bleiben, die die fachliche Zusammenfassung zu bieten vermag. Die personelle Besetzung der leitenden ehrenamtlichen und berufsamtlichen Posten wird so gestaltet, daß die Erfüllung dieser Absicht auch gewährleistet ist. Über diese selbstverständliche Aufgabe hinaus kommt nun aber die noch viel wichtigere, in einer zweckentsprechenden und zielbewußten fachlichen Bildungsarbeit alle Mitglieder der Fachgruppe sowohl zu Höchstleistungen in ihrer beruflichen Arbeit zu befähigen als auch für die Erfüllung aller der Aufgaben vorzubereiten, die ihrer in den Organen der künftigen ständischen Ordnung harren. In diesen Organen, wo Unternehmer, Arbeiter und Angestellte gleichberechtigt an der wirtschaftlichen und sozialen Gestaltung des Arbeitslebens arbeiten sollen, werden aus jeder Gruppe Menschen gebraucht, die kraft ihrer Kenntnisse und

Fähigkeiten auch praktisch Anspruch auf Gleichberechtigung erheben und durchsetzen können. Die im Buchhandel tätigen Gehilfen für diese Aufgabe zu schulen, ihnen den Blick zu öffnen für die kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge, sie vertraut zu machen mit den kulturpolitischen Zielen der deutschen Reichsführung, dem volkswirtschaftlichen Zusammenspiel der einzelnen Wirtschaftszweige und ihnen die Bedeutung des Buchhandels und seiner richtigen Organisationsform in diesen Wechselbeziehungen so vor Augen zu führen, daß sie alle Notwendigkeiten, Realitäten und Bedingtheiten richtig erkennen und fähig werden, sie dem Grundsatz »Gemeinnutz geht vor Eigennutz« unterzuordnen, das ist die große Aufgabe, die wir erfüllen wollen.

Kleine Mitteilungen

Meistbegünstigungsabkommen zwischen Deutschland und Jugoslawien. — Mit Wirkung vom 1. August 1933 wurde zwischen Deutschland und Jugoslawien ein Meistbegünstigungsabkommen abgeschlossen, nach welchem deutsche Erzeugnisse bei der Einfuhr nach Jugoslawien und jugoslawische Erzeugnisse bei der Einfuhr nach Deutschland nicht ungünstiger behandelt werden sollen als die Erzeugnisse irgendeines anderen Landes. Damit ist der Maximalzoll für deutsche Waren in Jugoslawien fortgefallen. Bücher und Zeitschriften, die nicht in der Staatsprache Jugoslawiens abgefaßt sind, sind wieder zollfrei.

Taten! — Es wird uns geschrieben: Der »Kampfbund für deutsche Kultur, Ortsgruppe Hamburg«, veranstaltet anlässlich der »Ferienkurse für Ausländer an der Hamburger Universität« die folgenden Abende: Hans Grimm liest am 11. August aus eigenen Werken, Ernst Wiechert liest am 18. August aus eigenen Werken, Heinrich Hauser hält am 25. August einen Vortrag: »Der Weg des Dichters zur Nation«. — Es fanden bisher statt: ein Kolbenheyer-Abend zusammen mit der Fichte-Gesellschaft und der Studentenschaft, ein Vortrag von Dr. Ludwig Klages über das Thema: »Vom Wesen des Rhythmus«. Die beiden Vorträge waren von je 800 Hörern besucht, sie waren von tiefer und nachhaltiger Wirkung. Die Buchauslagen, die neutral gehalten werden, wurden sehr beachtet. Die Besucher erhielten jeder einen Prospekt mit dem Vermerk: »durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen«. Ein ähnlicher Hinweis befindet sich auch auf den Einladungskarten zukünftiger Vorträge. — Das Vortragsamt im Kampfbund für deutsche Kultur, Landesleitung Nord, wird geleitet von Herrn Kurt Saude i. Fa. Kurt Saude & Co., Buchhandlung, Hamburg I, Bergstraße 23.

Vortragsreisen. — Für eine Vortragsreise Ernst Zahns werden noch einige Anschlussvorträge in Süddeutschland, eventuell auch in Norddeutschland im Herbst bzw. Januar und Februar nächsten Jahres gesucht. Anfragen sind zu richten an die Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, Redarstraße 121/123.

Fachgruppe Buchhandel im DSB. Frankfurt a. M. — Mittwoch, den 16. August, 20 Uhr findet im Haus der Kaufmannsgehilfen, Savignystraße 43 (Festsaal) die Gründungsversammlung der Frankfurter Fachgruppe Buchhandel im DSB. statt. Reichsfachgruppenleiter Karl Thulke-Hamburg spricht über »Die Aufgaben des Buchhändlers im nationalsozialistischen Staat« und über die zukünftige Bildungsarbeit. Es ist Pflicht jedes Kollegen, an dieser wichtigen Veranstaltung teilzunehmen. Weitere Auskünfte erteilt K. Peterknecht, Frankfurt a. M., Liebfrauenberg 37 (Tel. 20346).

In der Tschechoslowakei verbotene Bücher und Zeitschriften. — In Ergänzung der Veröffentlichungen in Nr. 156 und 168 bringen wir nachstehend eine dritte Liste zum Abdruck.

Ausbruch der Nation; Verlag M. Prögel, Ansbach in Bayern.

Ewers, Hanns Heinz: Horst Wessel; Verlag J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart.

»Festzeitung 15. Deutsches Turnfest, Stuttgart 1933«; Nr. 12 vom 7. Juli 1933. Herausgegeben in Stuttgart.

Die nationalsozialistische Revolution; Verlag Ferdinand Sirt in Breslau.

Schäfer, Wilhelm: Deutsche Reden (1933); Verlag Albert Langen — Georg Müller, München.

»Sturm- und Kampfliederbuch«.

Zeitwende. Periodische Druckchrift. Herausgegeben bei C. G. Beck'sche Verlagsbuchhandlung und Druckerei, München.

Verbotene Druckchriften. — Die Druckchriften »Der Fernseher in die Zukunft«, Verlag: »Radikaler Geist«, Danzig-Langfuhr; — »Leninismus gegen Stalinismus«, Herausgeber: Deutsche Sektion der Internationalen Linken Opposition (Bolschewiki-Leninisten); —